

Stärke und Schwäche - Sinn und Widersinn: Annäherungen

Zur Einstimmung ein Satz von Theodor W. Adorno:

„Geliebt wirst du einzig, wo du schwach dich zeigen darfst, ohne Stärke zu provozieren.“

Wenn ich das Bild auf den ersten Blick „lesen“ und erfassen will – was sehe ich zuerst?

Die grafischen Formen - schwarzes Quadrat, blauer Hintergrund oder gelbe Kreuzesbalken?

Die Farben - Himmel-Blau, Licht-Gelb oder Blut-Rot?

Die Menschen - die Kauernden, die Aufschauenden, die Aufgerichteten?

Die Komposition - Einzelteile, Zusammenhänge oder Bewegungsrichtungen?

Den Text - 1. Zeile oder 2. Zeile oder nur den Ausschnitt auf gelbem Hintergrund ?

Die Worte – „Gnade“, „Kraft“ oder „Schwachheit“?

Die Bedeutung - Sinn, Widersinn oder Paradox/Oxymoron =Widerspruch in sich?

Vorschlag: Einfach mal dem nachgehen, was mich gerade anspricht und interessiert.

Assoziationen und erste Eindrücke sammeln.

Und dann offene Fragen festhalten, denen ich nachgehen möchte:

- im Gespräch mit anderen
- in der Beschäftigung mit der Bibel (in welchem Zusammenhang steht der Bibelvers, was sagt die Bibel sonst noch zu „Stärke/Schwäche“)
- im eigenen Nachdenken über Erfahrungen mit „Stärke“ und „Schwäche“
- in der Lektüre von Predigten und theologischer Literatur

Petra Schnitzler